

Sperrfrist: 27. Oktober 2021, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex

Ins Stocken geratene Nachfrage und verschärfte Lieferengpässe sorgen im Oktober für schwächstes Produktionswachstum seit neun Monaten

Ergebnisse auf einen Blick

Niedrigstes Auftragsplus seit Januar

Verlängerte Lieferzeiten für Materialien und Komponenten

Verstärkter Kostendruck zieht Rekordanstieg der Verkaufspreise nach sich

Datenerhebung: 12. - 22. Oktober 2021

Die Industrie Österreichs verzeichnete im Oktober das schwächste Produktions- und Auftragswachstum seit neun Monaten. Ausschlaggebend hierfür waren laut Umfrageteilnehmern Lieferengpässe und der rasante Anstieg der Einkaufspreise. Aufgrund anhaltender Kapazitätserweiterungen blieb der Stellenaufbau stark. Der Ausblick fiel hingegen weniger optimistisch aus als zuletzt.

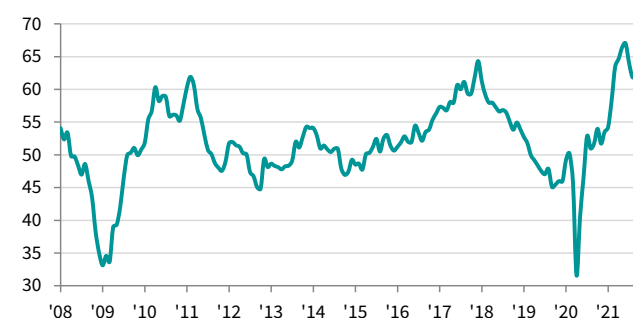
Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex gab im Oktober zum dritten Mal innerhalb der letzten vier Monate nach und büßte gegenüber September 2,2 Punkte auf 60,6 ein. Der PMI-Hauptindex setzt sich aus den Unterindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen und spiegelt das Ergebnis der Oktober-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider.

Nach der Beschleunigung im Vormonat verlangsamte sich das Produktionswachstum im Oktober deutlich und fiel so schwach aus wie zuletzt im Januar, wofür die Befragten den Mangel an Materialien und Komponenten verantwortlich machten.

Die Lieferprobleme wirkten sich auch negativ auf den Auftragseingang aus. Zahlreiche Unternehmen berichteten von einer rückläufigen Nachfrage aus dem Automobilssektor, ausgelöst durch Produktionsausfälle infolge des anhaltenden Chipmangels. Auch der starke Preisdruck bremste den Auftragszuwachs und sorgte für das niedrigste Exportorderplus seit Januar.

Lieferverzögerungen waren zunehmend an der Tagesordnung. Rund 67% der Befragten waren im Berichtsmonat davon betroffen – der höchste Wert seit Juli. Transportprobleme, insbesondere die mangelnde Verfügbarkeit von Frachtcontainern aus Asien, trugen mit zur Liefermisere bei.

Einkaufsmanagerindex
sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quellen: Bank Austria, IHS Markit.

Der Anstieg der Einkaufspreise beschleunigte sich den zweiten Monat in Folge, die Preissteigerungsrate fiel nur etwas niedriger aus als zum Rekordhoch im Juli. Verteuert haben sich den Umfrageteilnehmern zufolge Materialien und Transporte, und auch für Energie mussten die Unternehmen mehr bezahlen.

Die Verkaufspreise wurden mit neuer Rekordrate angehoben, das jüngste Allzeithoch von Juli wurde damit übertroffen. Immer mehr Unternehmen waren bestrebt, die gestiegenen Kosten an die Kunden weiterzugeben.

Aufgeschobene oder stornierte Aufträge sorgten dafür, dass es bei den Fertigwarenlagern erstmals seit 16 Monaten wieder zu einem Anstieg kam. Mit einer Rolle spielte allerdings auch der gezielte Aufbau der Fertigwarenlagerbestände.

Trotz Abschwächung gegenüber dem Vormonat blieb der Abbau der Vormateriallager stark. Gleiches galt auch für die Einkaufsmenge, die erneut stärker ausgeweitet wurde als die Produktion, um sich gegen Lieferengpässe zu wappnen. Gleichzeitig kam es infolge des Mangels bei bestimmten Komponenten zu einem unbeabsichtigten Aufbau anderer Produktionsmaterialien.

Wegen des Produktionsrückstands nahm der Auftragsbestand im Oktober abermals rasant zu. Folglich wurden die operativen Kapazitäten weiter ausgebaut, wodurch sich der zehnte Stellenaufbau in Folge beschleunigte und nur etwas schwächer ausfiel als zum jüngsten Hoch im Juni.

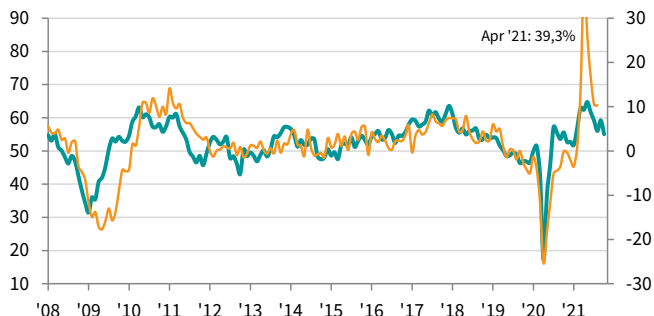
Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist blieben zwar ausgesprochen positiv, der Grad an Optimismus schwächte sich jedoch auf den tiefsten Wert seit letztem November ab.

Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Industrieproduktion

kalenderbereinigt, %/J



Quellen: Bank Austria, IHS Markit, Eurostat.

Kontakt

Bank Austria

Stefan Bruckbauer
T: +43 (0) 50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

ÖPWZ

Bibiane Sibera
T: +43 1 533 86 36-56
opwz.com/forum-einkauf/

IHS Markit

Phil Smith
Economics Associate Director
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
T: +44 207 260 2234
joanna.vickers@ihsmarkit.com

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50.0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50.0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50.0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50.0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0.3, Index Leistung 0.25, Index Beschäftigung 0.2, Index Lieferzeiten 0.15, Index Vormateriallager 0.1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik kontaktieren Sie bitte: economics@ihsmarkit.com

Datenerhebung und Geschichte

Die Datenerhebung erfolgte vom 12. - 22. Oktober 2021.

Die Umfrage wurde erstmals im Oktober 1998 erhoben.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. ihsmarkit.com/products/pmi.html

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit IHS Markit monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei komplexen Fragen bei Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere Mitarbeiter nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Das Forum Einkauf

EinkäuferInnen und Supply ManagerInnen profitieren in diesem Netzwerk von Fachinputs zu innovativem und strategischem Einkauf, zu Export, Logistik und Recht.

Sie nutzen den Wissens-Pool des Forum Einkauf. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Sie profitieren von Benchmarks und Studien für Ihre Praxis – das Netzwerk bereichert Ihre Arbeit. www.opwz.com/forum-einkauf/

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber ©2021 IHS Markit Ltd. sein.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte:

joanna.vickers@ihsmarkit.com